



URL: <http://www1.wdr.de/themen/sport/annikabeck128.html>

Bonnerin will an die Tennis-Weltspitze Harte Rückhand, große Ziele

Von Jens Mickler

Annika Beck hat ihr erstes Jahr im Profi-Tennis hinter sich. Jetzt bereitet sich die junge Bonnerin auf die großen Turniere vor. Erster Stopp auf der Damen-Tennis-Tour sind die Australian Open in Melbourne. Ein Trainingsbesuch.



Annika Beck mit ihrem Trainer Robert Orlik

Bild: 1/2

Die Tennishalle "Zum Hubertusbusch" liegt etwas außerhalb der Ortschaft Kerpen hinter einem kleinen Industriegebiet und umgeben von Weiden und Feldern. Auf Platz eins in der Halle spielen an diesem Vormittag vier ältere Damen ihr Morgen-Doppel. Das Tempo der Partie ist so gemächlich, dass auch während der Ballwechsel Zeit für einen kurzen Plausch bleibt. Ganz anders auf Platz vier: Dort stehen sich Robert Orlik und Annika Beck gegenüber - Trainer und Schülerin. Rein optisch ist es ein ungleiches Paar. Auf der einen Seite der hoch gewachsene, kräftige Coach, auf der anderen die zierliche, 1,69 Meter große junge Frau. Doch das Spiel scheint ausgeglichen. Immer wieder schlägt Orlik den gelben Filzball auf die Rückhand von Beck, die mit beeindruckender Präzision und Geschwindigkeit retourniert. Es geht ungefähr 20 mal hin und her. Zeit für kurze Ansprachen des Trainers bleibt höchstens im Anschluss an die Ballwechsel.

Jüngste in den Top 100

Annika Beck befindet sich inmitten der Vorbereitung auf die Australian Open im Januar 2013, dem ersten der vier großen Grand-Slam-Turniere des Tennis-Jahres. Dank guter Ergebnisse bei Turnieren in der zurückliegenden Saison, ihrer ersten auf der WTA-Tour, der internationalen Damen-Tennis-Tour, hat sich die Bonnerin auf Platz Nummer 78 in der Weltrangliste vorgearbeitet. Mit ihren 18 Jahren und neun Monaten steht Annika Beck derzeit als jüngste Spielerin überhaupt in den Top 100. Bei den Australian Open in Melbourne darf sie nun direkt im Hauptfeld starten und muss sich nicht durch die mühselige Qualifikation kämpfen. "Ich freue mich unheimlich, dass ich jetzt diese großen Turniere spielen darf. Das ist eine enorme Herausforderung", sagt Annika Beck. Im Juni hatte sie den Juniorinnen-Wettbewerb bei den French Open gewonnen und erstmals international auf sich aufmerksam gemacht.



Mit der Siegetrophäe für den Gewinn bei den French Open in Paris

Spät entschieden

eher zum Thema

Zu Besuch bei Annika Beck [Lokalzeit Bonn]

URL: <http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2012/06/11/lokalzeit-bonn-french-open.xml>

Die Tennis-Weltrangliste der Damen [sportschau.de]

URL: http://www.sportschau.de/weitere/tennis/ergebnisse192_earn-6e6ff3f265769394b424beb80ed35880.jsp?_liga=Gesamtwertung%7CDamen%7CWTA-Weltrangliste&eap=8oI34N4hym4RDV6dhKK0nLYM%252FNzIoIkMkV2HkJYKgPxCIfwJGZmlXgLjKE35JX8RvlgIKaTy9JzoMX8dsbU9HkoDAo9ElKjd2CeSt%252BUdim6hMeOELvjVfjvAbpRgq5

Der Weg ins Profi-Lager war nicht selbstverständlich. Erst vor drei Jahren kam Annika Beck in die Tennis-Akademie von Robert Orlik. Damals stand sie noch auf einem Platz um die 1.000 in der Weltrangliste. "Ich habe mich mit 15 Jahren relativ spät entschieden, Tennis professionell zu spielen", sagt die junge Frau. Am liebsten habe sie schon damals den ganzen Tag auf dem Tennisplatz verbracht. Das habe den Ausschlag für ihre Entscheidung gegeben, sagt die Sportlerin. Dennoch stand zunächst die Schule an erster Stelle. Im Frühjahr dieses Jahres machte sie ihr Abitur an der Bonner Liebfrauenschule. Die Doppelbelastung Schule-Tennis machte Annika nichts aus, es wurde ein Einser-Abitur.

Nun geht es nur noch um Tennis. Sogar die geliebte Geige steht in der Ecke. Wenigstens schafft Annika es noch, ihre Freundinnen in Bonn hin und wieder zu treffen. "Wenn wir dann

miteinander quatschen, geht es nicht um Tennis. Das ist mir auch sehr wichtig, dass ich weiß, wie es den Mädels geht und was sie für Probleme haben".

Zielstrebig und diszipliniert



Volle Konzentration während eines Spiels

Meistens ist der Tag der Spielerin allerdings straff durchgeplant. Drei Stunden Training vormittags, drei Stunden nachmittags sind in der derzeitigen Vorbereitungsphase die Regel, mindestens. Ein strammes Pensum, das Annika Beck aber gut wegsteckt. "Sie arbeitet sehr zielstrebig und sehr diszipliniert", sagt ihr Trainer. Früher hat Robert Orlik Talente wie Philipp Petzschner und Björn Phau an die Weltspitze herangeführt, um sie dann anderen Trainern überlassen, als sie richtig gut waren. Bei Annika Beck will Orlik einen anderen Weg einschlagen. Er begleitet sie nun selbst zu den Turnieren rund um den Globus. Schließlich weiß Robert Orlik um das große Potenzial der jungen Spielerin. "Annikas Stärke ist ihre unglaubliche Schnelligkeit. Zudem kann sie viel Druck machen und ist stark im Kontern", sagt Orlik. Bis unter die besten 50 Spielerinnen in der Welt will er seinen Schützling in diesem Jahr noch führen.

In bester Gesellschaft

Dann befände sich Annika Beck in bester Gesellschaft deutscher Top-Spielerinnen. Zurzeit führt sie noch die Nachwuchsrige hinter den deutschen "Big Five" Angelique Kerber, Julia Görges, Sabine Lisicki, Mona Barthel und Andrea Petkovic an. Die Erfolge ihrer älteren Kolleginnen aus dem Deutschen Tennis-Bund spornen Annika Beck an. "Sie machen das alle so gut vor, wir junge Spielerinnen müssen es nur noch nachmachen", sagt Annika Beck. Ganz so leicht ist es nicht. Schon in Melbourne im Januar will Annika Beck aber wieder siegen und sich für die harten Trainingsstunden belohnen. "Die erste Runde bei einem Grand-Slam-Turnier zu gewinnen und dann mal auf einem großen Platz zu spielen, das ist mein nächstes Ziel". Es könnte bald soweit sein.



Trainer Orlik gibt Anweisungen für den korrekten Aufschlag.

Stand: 28.11.2012, 00.00 Uhr

Kommentare zum Thema (1)

letzter Kommentar: 29.11.2012, 06:08 Uhr

© WDR 2013